

Geschäftsbericht 2004

der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und
Urheberrecht (GRUR)

Jahrestagung 25. bis 27. Mai 2005, Frankfurt

Zeitraum: Der Bericht umfasst, soweit es um die wirtschaftlichen Daten geht, das ganze Jahr 2004, bezogen auf die Tätigkeiten der Vereinigung knüpft der Bericht an den letzten Jahresbericht auf der Jahrestagung 2004, 15. bis 18. Sept. in Berlin an.

Der Geschäftsbericht folgt dem Gliederungsschema der letzten Jahre und umfasst daher die folgenden Berichtspunkte:

- I. Jahrestagung 2004
- II. Die Arbeit der Fachausschüsse
- III. Die Tätigkeiten in den Bezirksgruppen
- IV. Die von der Vereinigung herausgegebenen Zeitschriften, GRUR, GRUR Int. und GRUR RR
- V. Zusammenarbeit mit der Deutschen Anwaltsakademie
- VI. Aktivitäten des Wissenschaftsfonds
- VII. Internationalisierung
- VIII. Zusammenarbeit mit den nationalen Institutionen und Verbänden
- IX. Geschäftsstelle
- X. Statistische Daten
- XI. Gemeinnützigkeit
- XII. Zusammenfassung und Ausblick

Die wirtschaftlichen Daten, Einnahmen, Ausgaben, Vermögenssituation sind in einem gesonderten Teil von Herrn Dr. Wirth zusammengestellt. Der Bericht über die wirtschaftlichen Daten ist wesentlicher Teil dieses Geschäftsberichts.

I. Rückblick auf die Jahrestagung in Berlin:

Die letztjährige Jahrestagung fand vom 15. bis 18. September in Berlin in Hotel InterContinental statt. Sie ist von der Bezirksgruppe Berlin ausgerichtet worden.

Besonderer Dank gilt den Herren Neubert, Krause und Maikowski und allen Mitarbeitern der Büros. Die Jahrestagung war hervorragend organisiert, war inhaltlich im Haupt- und Nebenprogramm attraktiv. Dies wurde durch die starke Beteiligung an den einzelnen Veranstaltungen deutlich.

Anzahl der Teilnehmer: 560, Begleitpersonen: 85

Die Jahrestagung begann mit einer kurzen Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses. Diese Sitzung diente der Vorbereitung der dann folgenden Sitzung des Gesamtvorstandes.

Der Gesamtvorstand beschäftigte sich im Schwerpunkt mit der Arbeit der Fachausschüsse, diskutierte die Ausgaben des Wissenschaftsausschusses. Nach lebhafter Diskussion wurde beschlossen, die Vergabe von Stipendien, die Förderung der Lehrstühle und deren Unterstützung bei der Anschaffung von Literatur und damit die Förderung mit einer gewissen Breitenwirkung beizubehalten. Mehr Zurückhaltung sollte aber bei der Unterstützung der Veröffentlichung von Dissertationen und sonstigen wissenschaftlichen Publikationen geübt werden, damit Mittel zur Verfügung stehen, einzelne größere Projekte zu finanzieren, so den Stiftungslehrstuhl an der Humboldt-Universität, den geplanten Stiftungslehrstuhl an der TU Karlsruhe oder auch weitere Projekte.

Breiten Raum nahm unter dem Stichwort „Internationalisierung“ die Frage ein, welche konkreten Schritte gemacht werden müssen, damit die Vereinigung die Öffnung des Rechts des geistigen Eigentums von nationalen Bezügen in internationale Regelungen effizient begleiten kann.

Folgende Themen wurden in öffentlichen Arbeitssitzungen der Fachausschüsse behandelt:

Sitzung des Fachausschusses für Kartellrecht

Referat zum Thema „Die Auswirkungen der VO 1/2003 auf die Gerichtsbarkeit“

Leitung: Prof. Dr. Ulrich Loewenheim

Referent: Prof. Dr. Günther Hirsch, Präsident des Bundesgerichtshofs

Sitzung des Fachausschusses für Patent- und Gebrauchsmusterrecht

Referate zum Thema „Praktische Probleme bei der Abwicklung der Rechtsfolgen einer Patentverletzung“

Leitung: RA Dr. Thomas Reimann

Referenten: RAin Dr. Sabine Rojahn, München und
Prof. Dr. Theo Bodewig, Humboldt Universität, Berlin

Sitzung des Fachausschusses für Wettbewerbs- und Markenrecht

Referat zum Thema „Das neue UWG – Mehr Freiheit für den Wettbewerb?“

Leitung: RA Dr. Henning Harte-Bavendamm, Hamburg

Referent: Prof. Dr. Ansgar Ohly, Universität Bayreuth

Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion der Bundesministerin der Justiz,

Frau Brigitte Zypries zum Thema: „Hypertrophie der Schutzrechte?“

Leitung: Prof. Dr. Hans-Jürgen Ahrens, Osnabrück

Teilnehmer der Diskussion: Vors. Richter am BGH Dr. Klaus Mellulis,
Generalanwalt Prof. Dr. Feer Verkade, Amsterdam, Prof. Dr. Reto Hilty,
Max-Planck-Institut München

Auf der Mitgliederversammlung wurden Herr Professor Dr. Schricker und Herr Dr. Pietzcker zu Ehrenmitgliedern ernannt. Herr Professor Dr. Schricker war viele Jahrzehnte Geschäftsführender Direktor im Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht in München und hat für eine enge Zusammenarbeit mit unserer Vereinigung Sorge getragen. Wesentliche Aufgaben hat er in unserer Vereinigung wahrgenommen, so war er mehr als 20 Jahre Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses und hat fast ebenso lange den Fachausschuss für Urheberrecht geleitet. Herr Dr. Pietzcker kann ebenfalls auf eine Jahrzehnte lange Tätigkeit für unsere Vereinigung zurückblicken. Insbesondere hat er sich in der Bezirksgruppe Nord engagiert, hat diese Bezirksgruppe über viele Jahre geleitet, hat in dieser Funktion mehrere Jahrestagungen ausgerichtet. Auch in den Fachausschüssen, insbesondere im Fachausschuss für Wettbewerbs- und Markenrecht hat Herr Dr. Pietzcker viele Jahrzehnte mitgearbeitet. Zahlreiche Veröffentlichungen belegen seine intensive Beschäftigung mit dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes.

Im Anschluß an die Mitgliederversammlung hielt Herr Prof. Dr. Claus-Peter Haase, Direktor des Museums für Islamische Kunst, den Festvortrag zum Thema: „Ein modernes Museum für islamische Kunst“.

II. Zu den Fachausschüssen:

Nur durch die Arbeit der Fachausschüsse wird die Vereinigung ihrer satzungsmäßigen Aufgabe, eine **wissenschaftliche** Vereinigung im Bereich Recht des Geistigen Eigentums zu sein, gerecht. Im letzten Jahr hatte der Geschäftsführende Ausschuss alle Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen, um Strukturen, Arbeitsweisen und Inhalte der Fachausschüsse zu beraten. Eine Leitlinie war in schriftlicher Form gemeinsam entwickelt worden. Im vergangenen, aber auch in diesem und wahrscheinlich noch in den folgenden Jahren, wird es nun darum gehen, diese Beschlüsse in die Tat umzusetzen. Für Ende 2005, Anfang 2006 ist, wie mit den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden abgesprochen, eine weitere gemeinsame Sitzung vorgesehen.

In dem – recht knappen – Berichtszeitraum haben die Ausschüsse zu den folgenden Themen getagt:

Fachausschuß für Arznei- und Lebensmittelrecht

Der Fachausschuss für Arznei und Lebensmittelrecht tagte einmal, und zwar am 12. April 2005 in Düsseldorf. Die Sitzung befaßte sich mit der Vorbereitung der Jahrestagung, der 14. AMG-Novelle und Fragen der Entwicklung im Versandhandel mit Arzneimitteln. Hier stellte Herr Rechtsanwalt Jahn die Lage aus seiner Sicht dar. Gegenstand der Diskussion war das neue LFBG. Von einer Stellungnahme wurde Abstand genommen, weil die Probleme im Gesetzgebungsverfahren geklärt worden waren.

Fachausschuß für Erfinderrecht

In Berichtszeitraum hat keine Ausschusssitzung stattgefunden. Herr Professor Bartenbach nahm an mehreren Anhörungen des Justizministerium zur Reform des Arbeitnehmererfinderrechts teil

Fachausschuß für Geschmacksmusterrecht

Es fand eine Sitzung am 11. April 2005 statt. Folgende Themen wurden behandelt:

- Vorschlag der Kommission vom 14.09.2004 zur Änderung der Richtlinie 98/71/EG,
- Nichtigerklärung von Internationalen Registrierungen durch deutsche Gerichte,
- Erste Erfahrungen mit dem neuen Geschmacksmustergesetz und mit der Gemeinschaftsgeschmacksmuster-Verordnung (GGV)

Fachausschuß für Kartellrecht

Es fand keine Sitzung statt.

Fachausschuß für Patent- und Gebrauchsmusterrecht

Am 13.12.2004 hat eine Sitzung des Ausschusses stattgefunden zum Thema „Wo muss der Gesetzgeber tätig werden, um die Richtlinie 2004/48 EG zur Durchsetzung des geistigen Eigentums umzusetzen?“ Die Sitzung war sehr gut besucht, es wurde intensiv diskutiert und letztlich beschlossen, das Thema „Schadensersatz“ auf einer gesonderten Sitzung nochmals aufzunehmen, wenn der entsprechende Entwurf des Bundesministeriums der Justiz vorliegt.

Außerdem fand eine Zuwahl weiterer Mitglieder des Vorsitzes des Ausschusses statt, nämlich die Herren Patentanwalt Dipl.-Ing. Nano M. Lenz, Rechtsanwalt Dr. Frank-Erich Hufnagel, Patentanwalt Dr. Lothar Steiling (Bayer AG) und Patentanwalt Dr. Thomas Seuss (Schering AG).

Fachausschuß für den Schutz von Pflanzenzüchtungen

Es hat keine Sitzung stattgefunden.

Fachausschuß für Urheber- und Verlagsrecht

Der Fachausschuß für Urheber- und Verlagsrecht tagte am 14. April 2005 in München. Thema der Sitzung war der Referentenentwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie über das Folgerecht des Urhebers des Originals eines Kunstwerkes. Es wurde eine Stellungnahme erarbeitet.

Einführend dazu sowie zum Gruppenantrag zur Ausstellungsvergütung für bildende Künstler hat Herr Prof. Dr. Gerhard Pfennig, VG Bild-Kunst, Bonn referiert.

Fachausschuß für Wettbewerbs- und Markenrecht

Es fand keine Sitzung im Berichtszeitraum statt.

Arbeitskreis für Verfahrensrecht

Unter dem gemeinsamen Vorsitz von Herrn Prof. Ahrens und Herrn Dr. Harte-Bavendamm hat dieser Ausschuss mit Vertretern mehrerer Fachausschüsse eine Sitzung im November 2004 im Bundesjustizministerium durchgeführt. Beratungsgegenstand war die Umsetzung der Enforcement-Richtlinie. Eine weitere Sitzung ist vorgesehen, wenn der Referentenentwurf vorliegt. Das ist derzeit noch nicht der Fall.

Arbeitskreis für Biotechnologie

Der Arbeitskreis hat am 17. Dezember 2004 getagt. Besprochen worden sind die Auswirkungen des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie über den rechtlichen Schutz biotechnologischer Erfindungen sowie die Modalitäten einer Arbeitssitzung des Ausschusses auf der GRUR Jahrestagung am 27.05.2005.

Folgende Stellungnahmen wurden von den Ausschüssen erarbeitet und bei den zuständigen Institutionen, Bundesministerien bzw. der Kommission in Brüssel, eingereicht:

- | | |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 13.09.2004 | Stellungnahme zur Frage des Reformbedarfs von § 12 HWG infolge der Änderungen von Art. 88 Abs. 2 Gemeinschaftskodex Humanarzneimittel (Richtlinie 2001/83/EG in der Fassung der Richtlinie 2004/27/EG) |
| 12.11.2004 | Stellungnahme zum Referentenentwurf für ein Zweites Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft vom 27.09.2004 |
| 26.11.2004 | Stellungnahme zur Richtlinie 2004/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums |

19.04.2005 Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie über das Folgerecht des Urhebers des Originals eines Kunstwerkes

III. Zu den Bezirksgruppen:

Im Zeitraum September 2004 bis Mai 2005 fanden insgesamt 56 Vortragsveranstaltungen in den einzelnen Bezirksgruppen statt, nämlich:

Bezirksgruppe Bayern:	8
Arbeitskreis Nordbayern:	2
Bezirksgruppe Südwest:	11
Arbeitskreis Mannheim:	5
Bezirksgruppe Frankfurt:	4
Bezirksgruppe West:	11
Bezirksgruppe Nord:	6
Bezirksgruppe Berlin:	4
Bezirksgruppe Mitte-Ost:	4
Arbeitskreis Alicante	<u>1</u>
	56

Bezirksgruppe Bayern

29.10.2004 The Honourable Paul Michel, Circuit Judge, Court of Appeals for the Federal Circuit (CAFC) in Washington, U.S.A.
"Attorney-Client Privilege, Pre-Trial Discovery, and Willful Infringement"

09.11.2004 Dr. Christian Kilger, European Patent Attorney, Geschäftsführer der ipal GmbH in Berlin
"Technologietransfer in Deutschland"

- 23.11.2004 Prof. Dr. Thomas Dreier, ordentlicher Professor an der Universität Karlsruhe, Institut für Informationsrecht, Zentrum für angewandte Rechtswissenschaft
"Geräteabgabe und automatisierte Dienstleistungssysteme - heute und nach der geplanten Reform des Urheberrechts"
- 15.12.2004 Prof. Dr. Christoph Ann LL.M. (Duke University), Lehrstuhl für Wirtschaftsrecht und Geistiges Eigentum an der TU München
„Patentverletzung durch Instandsetzung patentierter Vorrichtungen"
- 10.01.2005 Achim Bender, Richter am Bundespatentgericht, Mitglied der Zweiten Beschwerdekammer des Harmonisierungsamtes für den Binnenmarkt in Alicante
"Neueste Entwicklungen der Gemeinschaftsmarke - das Prinzip der (Un)bequemlichkeit"
- 17.01.2005 Dr. Felix Addor, Mitglied der Direktion des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum, Bern
"Zankapfel Biotechpatente – Patentrechtsreform in der Schweiz"
- 24.02.2005 Marianne Grabrucker, Vorsitzende Richterin am Bundespatentgericht
"Die aktuelle Rechtsprechung des Bundespatentgerichts in Markenverfahren im Jahr 2004"
02. März 2005 John Froemming, Rechtsanwalt in Washington D.C., U.S.A.
"Die Prozessführung vor US-Gerichten im gewerblichen Rechtsschutz"

Arbeitskreis Nordbayern

- 4.11.2004 Alfred Keukenschrijver, Richter am BGH
„Die aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zum Patent- und Gebrauchsmusterrecht“
- 06.04.2005 Dr. Jens Gaster, Europäische Kommission, GD Binnenmarkt
„Probleme des Immaterialgüterschutzes im Zuge der fortschreitenden Erweiterung der Europäischen Union“

Bezirksgruppe Südwest

- 12.10.2004 Prof. Dr. Dieter Stauder, München
„Patentverletzungsurteile mit grenzüberschreitender Wirkung“
- 11.11.2004 Alfred Hagen Meyer, Rechtsanwalt in München
„Das neue Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch“
- 18.11.2004 Prof. Dr. Otto Teplitzky, Richter am BGH a.D.
„Probleme des Wettbewerbsprozesses und seiner Vorverfahren“
- 01.12.2004 Dr. Volker Winterfeld, Richter am BPatG
„Das Einspruchsverfahren nach der Übergangsregelung des § 147 (3) PatG“
- 19.01.2005 Dr. Ulrich Joos, Hauptjurist in der Direktion Internationale Rechtsangelegenheiten des Europäischen Patentamts
„Aktuelle Entwicklungen im europäischen Patentrecht“
- 28.01.2005 Matthias Reischle, Head of PCT Legal Affairs Section des PCT Legal Service der WIPO, Genf
„PCT-Seminar für Patentanwälte und Bürofachkräfte“

- 16.02.2005 Prof. Dr. Franz Hacker, Richter am BPatG
„Aktuelle Fragen aus dem deutschen und europäischen Recht der geographischen Herkunftsangaben“
- 01.03.2005 John Froemming, Rechtsanwalt in Washington D.C., U.S.A.
„Rechtsmittel zum Schutz geistigen Eigentums vor US-amerikanischen Gerichten“
- 09.03.2005 Prof. Dr. Joachim Bornkamm, Richter am BGH
„Die einstweilige Verfügung im UWG und im Markenrecht“
- 13.04.2005 Prof. Dr. Peter Heermann LL.M., Universität Bayreuth
„Der Schutz von Werbeslogans“
- 04.05.2005 VRiaLG Konrad Retzer, München
„Das einstweilige Verfügungsverfahren im gewerblichen Rechtsschutz“

Arbeitskreis Mannheim

- 14.10.2004 Gemeinschaftsveranstaltung mit Landgericht Mannheim
Ulf Doepner, Rechtsanwalt
„Die Werbung für Arzneimittel“
- 07.12.2004 Weihnachtsveranstaltung
Ulrich Schwab, Generalintendant am Nationaltheater Mannheim
„Was für'n Theater!“
- 10.02.2004 Dr. Felix Hauck, Rechtsanwalt
„Der Gattungsbegriff – die Gefahr für die bekannte Marke“
- 09.03.2005 Gemeinschaftsveranstaltung mit Bezirksgruppe Südwest
Prof. Dr. Joahim Bornkamm, Richter am BGH
„Die einstweilige Verfügung im UWG und im Markenrecht“

14.04.2005 Prof. Dr. Bernhard Jestaedt, Richter am BGH
„Patentstreitigkeiten nach der neuen ZPO“

Bezirksgruppe Frankfurt

09.09.2004 Joelle Sanit-Hugot, Leiterin der globalen Markenabteilung der
Aventis-Gruppe Paris
„Freier Warenverkehr versus Markenrecht“

16.11.2004 Ministerialrätin Dr. Irene Pakuscher, Leiterin des Referats
Urheber- und Verlagsrecht im BMJ
„Die zweite Novelle zum Urheberrecht in der Informations-
gesellschaft – Was bringt der Referentenentwurf zum zweiten
Korb?“

15.02.2005 Prof. Dr. jur. Christoph Ann, Lehrstuhl für Geistiges Eigentum
an der TU München
„Patentverletzung durch Instandsetzung patentierter
Vorrichtungen“

15.03.2005 Thomas Heymann, Rechtsanwalt in Frankfurt
„Neuere Entwicklungen beim Rechtsschutz von Daten und
Software“

Bezirksgruppe West

11.10.2004 Prof. Dr. Peter W. Heermann
„Ausgewählte Aspekte der UWG-Reform“

15.11.2004 John Froemming, Attorney-at-Law, Washington D.C
„Managen von IP-Prozessen vor US-amerikanischen Gerichten“

- 06.12.2004 Prof. Dr. Dirk Schroeder, Rechtsanwalt
„Die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen in Kartellfällen nach der 7. GWB-Novelle und im internationalen Umfeld“
- 10.12.2004 Dr. Peter Meier-Beck, Richter am Bundespatentgericht
„Herausgabe der Verletzererlöse nach Patentverletzung – Strafschadensersatz nach deutschem Recht?“
- 24.01.2005 Dr. Martin Schlötelburg, Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt
„Nichtigkeit von Gemeinschaftsgeschmacksmustern“
- 07.03.2005 Mitgliederversammlung mit anschl. Vortragveranstaltung
Prof. Dr. Thomas Dreier, Universität Karlsruhe
„Geräteabgabe und automatisierte Dienstleistungssysteme – heute und nach der geplanten Reform des Urheberrechts“
- 11.04.2005 Dr. C. Hoffrichter-Daunicht, 4. Beschwerdekammer am Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt
„Grafische Darstellbarkeit unkonventioneller Marken (Art. 4 GMV) – jüngere Rechtsprechung des EuGH und der Beschwerdekammern des HABM“
- 14.04.2005 Dr. Frank Cuyper (Swiss Re)
„Softwarepatentierung“
- 25.04.2005 Marianne Grabucker, Richterin am Bundespatentgericht
„Die aktuelle Rechtsprechung des Bundespatentgerichts in Markenverfahren im Jahr 2004“

- 09.05.2005 Prof. Dr. jur. Christoph Ann, Lehrstuhl für Wirtschaftsrecht und Geistiges Eigentum an der TU München
„Patentverletzung durch Instandsetzung patentierter Vorrichtungen“
- 23.05.2005 Dr. Jens Gaster, Europäische Kommission
„Probleme des Immaterialgüterschutzes im Zuge der fortschreitenden Erweiterung der Europäischen Union“

Bezirksgruppe Nord

- 06.09.2004 Prof. Dr. Peter Heermann, Universität Bayreuth
„Ausgewählte Aspekte der UWG-Reform“
- 18.10.2004 Prof. Dr. Annette Kur, Max-Planck-Institut München
„Erste Erfahrungen mit dem neuen Gemeinschaftsschmacksmuster“
- 08.11.2004 Dr. C. Hoffrichter-Daunicht, Vorsitzende der 4. Beschwerdekammer des HABM
„Grafische Darstellbarkeit unkonventioneller Marken (Art. 4 GMV) – jüngere Rechtsprechung des EuGH und der Beschwerdekammern des HABM“
- 06.12.2004 Prof. Dr. Eike Ullmann, Vors. Richter am BGH
„Die aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes zum Schutz der Marke in Rechtsbeschwerde und Revision“
- 14.02.2005 Dr. Franz Hacker, Richter am Bundespatentgericht
„Aktuelle Fragen des deutschen und europäischen Rechts der geographischen Herkunftsangaben“
- 04.04.2005 Alfred Keukenschrijver, Richter am BGH
„Die aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zum Patent- und Gebrauchsmusterrecht“

Bezirksgruppe Berlin

- 24.10.2004 Frau Dr. Eva Maria Michel, Justitiarin des WDR,
"Öffentlich-Rechtlicher Rundfunk über Gebühr? Ein
Beitrag zur aktuellen Diskussion zur Rundfunkfinan-
zierung und Strukturreform",
- 01.11.2004 Herr Dr. Michael Ritscher, Zürich,
"Besonderheiten beim Erwerb und bei der Durch-
setzung von Immaterialgüterrechten in der Schweiz",
- 18.04.2005 Herr Jürgen Dembowski, Vors.Richter am Oberlandesgericht
Frankfurt/Main
"Das neue UWG in der aktuellen OLG-Rechtsprechung"
- 02.05.2005 Herr Dr. Peter Macke, Präsident d. Verfassungsgerichts
Brandenburg a.D., Präsident Brandenburgisches OLG a.D
"Korrekturbedarf beim Persönlichkeitsrechtsschutz?
Anmerkungen aus richterlicher Sicht"

Bezirksgruppe Mitte-Ost

- 11.11.2004 Prof. Dr. jur. Christoph Ann LL.M, Lehrstuhl für Wirtschaftsrecht und
Geistiges Eigentum an der TU München
„Patentverletzung durch Instandsetzung patentierter Vorrichtungen“
- 27.01.2005 Dr. Sabine Rojahn, Rechtsanwältin, München
„Schadenersatzansprüche im Gewerblichen Rechtsschutz“
- 17.02.2005 Prof. Dr. Olaf Sosnitza, Bayerische Julius-Maximilians-Universität,
Würzburg
„Digital Rights Management und Urheberrecht“

- 12.05.2005 Dr. C. Hoffrichter-Daunicht, Vorsitzende der 4. Beschwerdekammer des HABM
„Grafische Darstellbarkeit unkonventioneller Marken (Art. 4 GMV) – jüngere Rechtsprechung des EuGH und der Beschwerdekammern des HABM“

Arbeitskreis Alicante

- 26.04.2005 Patentanwalt Dipl.-Ing. Gerhard R. Bauer, DaimlerChrysler AG, Stuttgart
„The design development process in the car industry and the IP-protection thereof“

IV. Die Zeitschriften GRUR, GRUR Int., GRUR-RR:

Wie in den Vorjahren verläuft die Zusammenarbeit mit dem Beck-Verlag problemlos. Herr Burkhard Schulz ist im Oktober 2004 altersbedingt aus dem Beck-Verlag ausgeschieden. An seine Stelle ist Herr Dr. Felix Christopher Hey getreten. Wir danken Herrn Schulz für seine engagierte und sehr erfolgreiche Tätigkeit. Ohne ihn hätte es keinen Vertrag mit dem Beck-Verlag gegeben. Ohne ihn wäre die Zusammenarbeit nicht so problemlos angelaufen. Wir sind sicher, dass Herr Dr. Hey in diesem Geiste mit den Vertretern der Vereinigung weiterarbeitet.

Da die Sitzung der Herausgeber mit den Vertretern des Verlages in diesem Jahr erst nach der Jahrestagung stattfindet, kann über die konkrete Entwicklung noch nicht berichtet werden. Folgende Punkte sollen aber angesprochen werden.

1. Die Abonnentenzahlen sind geringfügig rückläufig. Das hängt, wie Untersuchungen des Verlages ergeben haben, wohl wesentlich mit der Einführung von CD-ROM und DVD zusammen, da beide eine Mehrfachnutzung erlauben, so dass große Anwaltsfirmen, Rechtsanwälte und Patentanwälte, auf mehrfache Abonnements verzichtet haben. Das gilt auch für andere Unternehmen. Ein weiterer Grund ist die schlechte finanzielle Ausstattung der Gerichte. Auch größere Gerichte abonnieren häufig nur noch einmal. Kleinere Gerichte verzichten ganz auf Abonnements.

2. Ein weiterer Punkt der Diskussion ist die inhaltliche Gestaltung der Zeitschriften. Das gilt insbesondere für GRUR RR. Nachdem ein Rückstand in der Veröffentlichung der instanzgerichtlichen Entscheidungen aufgearbeitet ist, Aktualität in GRUR RR jetzt ebenso hergestellt ist wie schon seit Jahren bei GRUR, stellt sich die Frage, ob weitere Inhalte aufgenommen werden sollen, ob Themenschwerpunkte zu bilden sind. Die Diskussion hierzu ist nicht abgeschlossen. Auch die Abgrenzung zwischen GRUR und GRUR Int. muß ständig beobachtet werden, da bestimmte Schwerpunkte, die auch das nationale Recht betreffen, mehr und mehr von EuGH und vom EuG gesetzt werden.

V. Fortbildungsprogramm von GRUR:

Die Anwaltsakademie führt seit Jahrzehnten in Gemeinschaft mit der Vereinigung Fortbildungsveranstaltungen durch. Ebenfalls seit Jahrzehnten gibt es einen Arbeitskreis, der zusammen mit der Geschäftsführung der Anwaltsakademie, die Themen und die Referenten festlegt. Mitglieder dieses Arbeitskreises waren traditionell ein Vertreter der Praxis Professor Preu in München, die maßgeblich tätig war und ist für die Ausbildung der Patentassessoren. Derzeit wird diese Aufgabe von Herrn Rechtsanwalt Dr. Brandi-Dohrn wahrgenommen. Mitglieder dieses Arbeitskreises sind außerdem Vertreter der Patentanwaltskammer und von EPI, seit einigen Jahren auch Herr Einsele als Vertreter des VPP. Auf der letzten Sitzung hat auch Herr Dr. Michael Ritscher von INGRES teilgenommen.

Die Basis der Zusammenarbeit ist auf diese Weise verbreitert worden. Im vergangenen Jahr haben 30 Fort- und Ausbildungsveranstaltungen mit insgesamt 739 Teilnehmern stattgefunden. Der Expertenkurs im Wettbewerbs- und Markenrecht, der im Wechsel mit dem Fachverlag im Spätsommer jeweils durchgeführt wird, wird in diesem Jahr von der Anwaltsakademie in Zusammenarbeit mit der Vereinigung organisiert. Er findet im September in Italien in der nördlichen Toskana, Forte dei Marmi bei Lucca, statt. Der Kurs ist mit 35 Teilnehmern bereits ausgebucht.

VI. Wissenschaftsfonds:

Die Vereinigung unterstützt zahlreiche wissenschaftliche Projekte. Die Entscheidung darüber, welche Projekte im Einzelfall in welcher Höhe gefördert werden, trifft der

Wissenschaftsfonds. Auch im Berichtsjahr sind zahlreiche Stipendien vergeben worden, sind Lehrstühle bei der Anschaffung von Literatur unterstützt worden. Auch wissenschaftliche Veröffentlichungen wurden gefördert.

Im einzelnen sind die folgenden Beträge für die nachfolgend aufgeführten Zwecke ausgegeben worden:

A.	13 x Zuschüsse für Literaturbeschaffung/Lehrstühle	€ 38.200,00
B.	12 x Druckkostenzuschüsse	€ 28.555,15
C.	Bücherspenden für Gerichte in den neuen Bundesländern (Folge- und Ergänzungslieferungen)	€ 555,26
D.	9 GRUR-Stipendien:	€ 62.000,00
E.	Sonstige	
	Förderkreis MPI (2003 u. 2004)	€ 3.080,00
	Förderung Rospatent	€ 4.014,00
	Gesamt:	€ 136.404,41
F.	Stiftungsprofessur Humboldt Universität	<u>€ 76.695,00</u>
		€ 213.099,41

Zu einzelnen geförderten bzw. geplanten Projekten ist ergänzend noch wie folgt zu berichten:

1. Stiftungsprofessur Humboldt Universität: Diese Förderung läuft nunmehr seit Oktober 2003. Sie ist festgelegt auf vier Jahre, endet also Oktober 2007.
2. Technische Universität Dresden: Die TU Dresden GRUR übernimmt für den Zeitraum von fünf Jahren, beginnend am 01.07.2005, durch halbjährliche Zahlungen die Finanzierung und Ausstattung der wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle am Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Medienrecht in Höhe von jährlich 65.000,-- EUR. Der Stelleninhaber soll ausschließlich Lehr- und Forschungsverpflichtungen im Rahmen des Aufbaustudiengangs erfüllen. Die TU Dresden weist die zweckentsprechende Mittelverwendung jährlich bis zum 30. Januar durch einen Sachbericht und eine Kostenaufstellung nach. Die TU Dresden verpflichtet sich, nach Ablauf der Förderung durch GRUR eine im

Stellenplan der TU Dresden ausgewiesene Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters am Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Medienrecht für einen Zeitraum von weiteren fünf Jahren zur Verfügung zu stellen.

3. TU Karlsruhe: Die Bemühungen um einen Stiftungslehrstuhl an der TU Karlsruhe laufen unverändert weiter, entwickeln sich aber nur schleppend, da zum einen die Anforderungen, die das Land Baden-Württemberg stellt, höher geworden sind. Vor allen Dingen ist es aber derzeit schwierig, Sponsoren zu finden. Das Projekt wird aber vorerst nicht aufgegeben. Nach einer ausführlichen Korrespondenz mit möglichen Sponsoren finden in diesem Sommer zwei konkrete Besprechungen statt. Allerdings wird das Projekt von uns auch nicht forciert, dies im Hinblick auf die Absicht der Patentanwaltskammer, einen Stiftungslehrstuhl an der Fernuniversität in Hagen zu schaffen. Die Patentanwaltskammer hat zu diesem Zweck einen Förderverein gegründet, dem die Vereinigung beigetreten ist. Die Zielrichtung des Stiftungslehrstuhls in Hagen ist nicht vergleichbar mit dem von der Vereinigung geplanten Stiftungslehrstuhl in Karlsruhe. Allerdings sind die anzusprechenden Sponsorenkreise weitgehend identisch. Da es derzeit nur schwer erreichbar ist, Gelder für zwei Stiftungslehrstühle einzuwerben, da das Projekt in Hagen finanziell und in seiner zeitlichen Dimension übersichtlicher ist als ein möglicher Stiftungslehrstuhl in Karlsruhe, unterstützt die Vereinigung die Bestrebung der Patentanwaltskammer, ohne die eigenen Bestrebungen in Karlsruhe aufzugeben.
4. Universität Halle: Die Universität in Halle bietet Vorlesungen im gewerblichen Rechtsschutz an, die mit Hilfe von Lehraufträgen durchgeführt werden. Die Durchführung dieser Lehraufträge wird von der Vereinigung seit zwei Jahren mitfinanziert.

VII. Internationalisierung:

Dieses Thema beschäftigt die Vereinigung seit ungefähr drei Jahren. Natürlich hat die Vereinigung auch vor dieser Zeit der Tatsache Rechnung getragen, dass Regelungen im Bereich des Rechts des geistigen Eigentums immer weniger eine deutsche Grundlage haben, dass EU-Regelungen, dass zunehmend weltweite Verträge den Inhalt des Rechts bestimmen. Seit drei Jahren bemüht sich aber die

Vereinigung, ihre Tätigkeiten verstärkt dieser Entwicklung anzupassen. So gibt es verstärkt Kontakte zu anderen nationalen, aber auch international tätigen Verbänden. Die auf Initiative von Herrn Schäfers gegründeten Treffen von APRAM (Frankreich), ITMA (Vereinigtes Königreich), BMM (Benelux), ECTA und MARQUES sind auch im Jahre 2004/2005 fortgesetzt worden. Die Vereinigung ist bemüht, von der Kommission bzw. den einzelnen Generaldirektionen eingeladen zu werden. Bei der WIPO hat die Vereinigung inzwischen einen festen Status und wird regelmäßig eingeladen.

Herr Schäfers hatte über fünf Jahre zahlreiche internationale Kontakte geknüpft. Es war beschlossen worden, diese Aktivitäten in einer neu geschaffenen Stelle bei GRUR zu bündeln und auszuweiten. Aus diesem Grunde war im April 2004 eine juristische Mitarbeiterin eingestellt worden.

Die Vereinigung hat zudem einen Arbeitskreis ins Leben gerufen, der zuletzt im Frühjahr 2004 getagt hat. Dieser Arbeitskreis soll in eine ständige Plattform überführt werden, der auch Vertreter internationaler Organisationen angehören. Die Fachausschüsse sind gebeten worden, sich verstärkt um die Zusammenarbeit mit internationalen Institutionen und Organisationen, je nach den anstehenden Themen, zu bemühen.

VIII. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

VPP:

Die Zusammenarbeit mit VPP ist in jeder Beziehung erfreulich. Das gilt für die personale Verschränkung: Herr Einsele, der Präsident des VPP, ist auf der diesjährigen Sitzung des Gesamtvorstandes zum Vizepräsident unserer Vereinigung gewählt worden. Weitere VPP-Vertreter sind Mitglied unseres Vorstandes, so Herr Professor Büttner als Nachfolger von Herrn v. Lieres, so Herr Dr. Langfinger.

AIPPI:

Ebenso problemlos verläuft die Zusammenarbeit mit AIPPI. Das hat sich bei der Vorbereitung der Sitzung des Gesamtvorstandes der AIPPI im September in Berlin gezeigt. Mitglieder unseres Vorstandes und des Geschäftsführenden Ausschusses sind in diese Vorbereitungen maßgeblich eingebunden.

Seit Jahren, ja seit Jahrzehnten, ist die Vereinigung im Ausschuss für den gewerblichen Rechtsschutz beim BDI vertreten.

Am 22. April 2005 fand erstmals ein sog. „Deutscher Tag“ in Alicante statt. Es hat in der Vergangenheit bereits mehrere englische Tage und einen französischen Tag gegeben. Die Initiative hierzu ging vom Deutschen Patent- und Markenamt aus, Frau Schmidt, aus. Der Präsident des Harmonisierungsamtes lud die beteiligten Kreise, Patentamt, Patentanwaltskammer, unsere Vereinigung und weitere Organisationen ein, um gemeinsame Themen des Gemeinschaftsmarken- und Gemeinschaftsgeschmacksmusterrecht zu diskutieren. Die Zusammenkunft verlief sehr konstruktiv. Es ist beabsichtigt, in angemessenem Zeitabstand ein solches Zusammentreffen zu wiederholen.

IX. Aus der Geschäftsstelle:

Die Geschäftsstelle einschließlich der Buchhaltung werden unverändert und sehr erfolgreich von Frau Kreis geleitet. Trotz wachsender Mitgliederzahl, zunehmender Arbeit, ist es vorerst nicht notwendig, zur Entlastung von Frau Kreis weitere Mitarbeiter einzustellen.

Aufgabe der Geschäftsstelle im vergangenen Jahr war es zusätzlich, eine Vernetzung der Mitglieder der Fachausschüsse per Internet durchzuführen. Zu diesem Zweck mußte die Internetseite neu gestaltet werden. Über diese Internetseite sollen zukünftig mit Hilfe von Paßwörtern alle Mitglieder der Fachausschüsse Zugang zu den Daten haben, die für die jeweiligen Fachausschüsse gespeichert werden. Auf diese Weise soll das, was bislang im Postverkehr läuft, nämlich Einladungen zu den Fachausschüssen, Protokolle, Stellungnahmen über den Zugriff zu einer solchen Datenbank ersetzt werden. Geplant ist auf Dauer, allen GRUR-Mitgliedern Zugang zu geben, so dass ein Großteil dessen, was heute noch brieflich abgewickelt wird, über diese Internet-Verknüpfung erfolgt. Dies ist ein weiter Weg. Die ersten Schritte sind getan. Bis zur nächsten Jahrestagung hoffen wir, dass jedenfalls für die Fachausschüsse diese Datenbank funktioniert.

X. Statistische Daten:

Mitgliederstand 01.01.2004	4.162
2004 neu beigetreten	431
Ausgeschieden durch Kündigung	153
Ausgeschieden wg. Nichtzahlung des Beitrages, unbekannt verzogen oder sonstigen Gründen	113
Verstorben	<u>9</u>
Mitgliederstand 31.12.2004	4.318

XI. Gemeinnützigkeit:

Es steht eine Prüfung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt an. Diese Prüfung geht insoweit über die bisher in bestimmten Zeitabständen erfolgten regelmäßigen Prüfungen hinaus, als nach Mitteilung des Finanzamtes alle gemeinnützigen Vereinigungen – Schwerpunkt sind hier wohl die Sportvereine – neu geprüft werden. Wir haben einen Fragebogen erhalten, den wir durch die Wirtschaftsprüfer, die uns betreuen, haben beantworten lassen. Bei den hohen Ausgaben, die wir für gemeinnützige Zwecke tätigen, sieht das Wirtschaftsprüferbüro für uns kein Risiko. Allerdings sind wie schon in der Vergangenheit bestimmte Förmlichkeiten, die die Abgabenordnung insbesondere für Stiftungen, aber auch für gemeinnützige Vereine vorschreibt, zu befolgt. Hierzu zählt, dass Vermögen nur insoweit gebildet werden darf, als es notwendig ist, um mittelfristig anstehende Projekte zu finanzieren. Die Kontrolle erfolgt durch Rücklagenbildungen, wobei zwischen zwei Rücklagen, der gebundenen und der freien Rücklage, zu unterscheiden ist.

XII. Zusammenfassung und Ausblick:

Spannt man den Bogen von der Pariser Verbandsübereinkunft im Jahre 1883 bis zur heutigen Zeit, so muß man konstatieren, dass sich das Recht des geistigen Eigentums sehr früh auf eine internationale Entwicklung eingerichtet hat, dass aber der Weg von der Schaffung der in der PVÜ vorgesehenen notwendigen nationalen Regelungen über die unterschiedlichsten internationalen Zusammenschlüsse bis hin zur Regelung des gewerblichen Rechtsschutzes in der WTO ein weiter Weg ist, der die wissenschaftliche Beschäftigung durch einen Verband, der kein Lobbyisten-

verband ist, zwingend erforderlich macht. Die Vereinigung ist daher fast 120 Jahre nach ihrer Gründung unverändert unverzichtbar. Auch wenn das Adjektiv „deutsch“ unsere Arbeit bei den Internationalen Organisationen schwieriger gestaltet, war es die mehrheitliche Meinung des zur Internationalisierung geschaffenen Arbeitskreises, dass die Wahrnehmung nationaler Interessen unverändert wichtig ist. Ob die Trennung im Namen der Vereinigung zwischen gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht noch sinnvoll ist, wird man überlegen müssen. Unsere Vereinigung muß jedenfalls im Inhalt ihrer Tätigkeit, vielleicht auch in ihrer Bezeichnung so flexibel bleiben, wie es das Rechtsgebiet ist, für das wir verantwortlich sind.

Dr. Michael Loschelder